

Freirauplan - M 1:500

Forum

Idee und Städtebauliche Einordnung. Der Entwurf kommuniziert über den Aussenraum und mit seinem klaren Volumen städtebaulich mit dem Bestand. Mit seiner Stellung und Form ergänzt er die Anlage des Gymnasiums und definiert Aussenräume im Sinne des ursprünglichen Planes. Gleichzeitig zeigt der Neubau ein leichtes, zur Schule und zur Nachbarschaft offen kommunizierendes Gebäude. Der Neubau ist lesbar als Gegenentwurf zum klassizistischen Schulgebäude von 1904, ist zu verstehen als Antwort auf neue Unterrichtsformen, auf das Zusammenleben und das gemeinsame Erarbeiten, auf den Bezug zu den Aussenräumen und den Gartenanlagen, auf die Ökologie und die Ökonomie.

Konstruktion, Materialien. Das Gebäude wird mehrheitlich in Holz gebaut. Die Rahmenstruktur des Holzbaues ist von innen und aussen lesbar. Die Struktur ist Konstruktion, Raum und Organisation in einem. Lediglich das Untergeschoss und die beiden Erschliessungskerne (Aussteifung) werden betoniert.

Architektur. Der dreigeschossige, leicht wirkende und vom Boden abgehobene Bau scheint über dem leicht abfallenden Terrain zu schweben. Der modulare Aufbau der Konstruktion entspricht dem Programm mit seinen modularen Klassenzimmern. Das rundum zurückgesetzte Erdgeschoss schützt die Zugänge und bietet den ebenerdig angeordneten Nutzungen einen Aufenthalt im Freien.

Das gerichtete Konstruktionsystem (Stützen, Unterzüge, Deckenlatten) schafft zwei unterschiedliche Seiten: Die Längsseiten mit einem oberliegenden Tragbalken (Überzug als Erläuterung) und die fache, nur die Platte zeigenden Stirnseiten. Die inneren Träger liegen unter den Decken und begleiten die Korridorwände. Die Architektur entsteht direkt aus der Konstruktion, welche unverkleidet sichtbar die Fassade bildet.

Programm. Die öffentlichen Nutzungen (Mediathek, Gruppenarbeitsräume) sind im Erdgeschoss, direkt erreichbar von den beiden Foyerräumen,

angeordnet. Diese Nutzungen haben einen Aussenraumbezug zur umlaufenden Terrasse. In den beiden Obergeschossen sind entlang der Längsseiten Klassenzimmer angeordnet. Die Stirnseiten sind für spezielle Nutzungen (Sammlungen, Bildrisches Gestalten) vorgesehen. Die Raumschlüsse sind verglast, die Gangzonen belichtet und mit den Aussenräumen optisch verbunden. Im Kernbereich sind Werkstätten, welche über Dachoberlichter belichtet werden, untergebracht.

Freiräume, Landschaft. Unser Vorschlag stützt auf eine Analyse der bestehenden Situationen mit der öffentlichen Parkanlage. Der Neubau definiert zusammen mit den beiden bestehenden Schulgebäuden den Schulhof. Die Rückseite wird, als Kontrapunkt zur bestehenden Gartenanlage Götzig, als waldförmig bepflanzter Garten interpretiert. Darin eingebettet befinden sich ein rundes, knapp über dem Boden schwebendes Deck für den Pausenaufenthalt und die versteckte, fast horizontale Rampe ins Untergeschoss mit den Veloabstellplätzen. Der

„Wald“ bildet einen Filter zwischen Schule und Wohnquartier und offeriert den Schulräumen einen Naturbezug.

Erschliessung, Zugänge. Das Haus wird vom Schulhof her erschlossen. Der gedeckte Umgang bildet eine Vorzone und verbindet die beiden Eingänge. Eine Rampe zur Jungfraustrasse erschliesst das Untergeschoss mit den gedeckten Veloabstellplätzen, der Entsorgung und der Technik.

Ökologie. Das bestehende Gebäude wird abgebrochen. Die so verbliebenen Ressourcen werden mit einer Holzkonstruktion und einem einem kompakten, einfachen Volumen ökologisch wertgemacht. Das fache Dach des Neubaus wird mit einer extensiven Begrünung für die Retention genutzt. Darüber befindet sich eine aufgeständerte PV-Anlage.

Die Skelettstruktur des Holzbaues ist prädestiniert für grosse Verglasungen, mit welchen die Unterrichtsäume optimal belichtet werden. Ein aussen

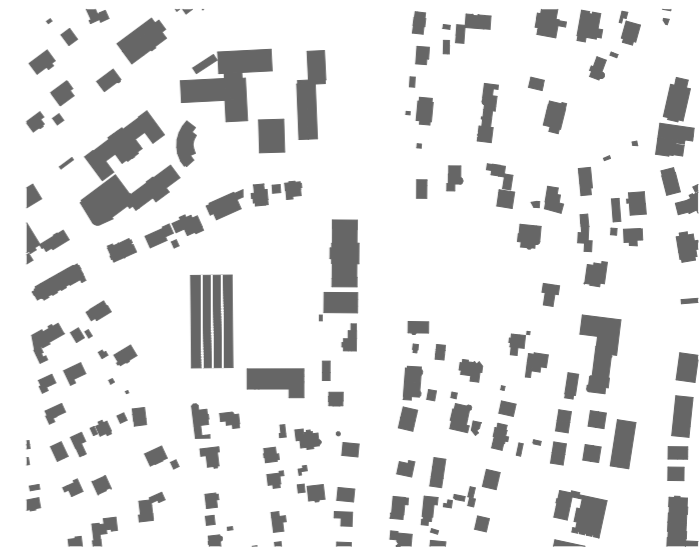
liegender Sonnenschutz schützt das Haus vor Sonneneinstrahlung. Der dreibündige, tiefe Grundriss verlangt und ermöglicht einen höheren Glasanteil der Fassade.

Gebäudetechnik. Die Installationen werden sichtbar und offen geführt, auf Verkleidungen wird verzichtet. Die peripheren Schulzimmer werden mit Fensterlüftungen belüftet und ausgekühlt. Die innen liegenden Werkstatträume werden belüftet.

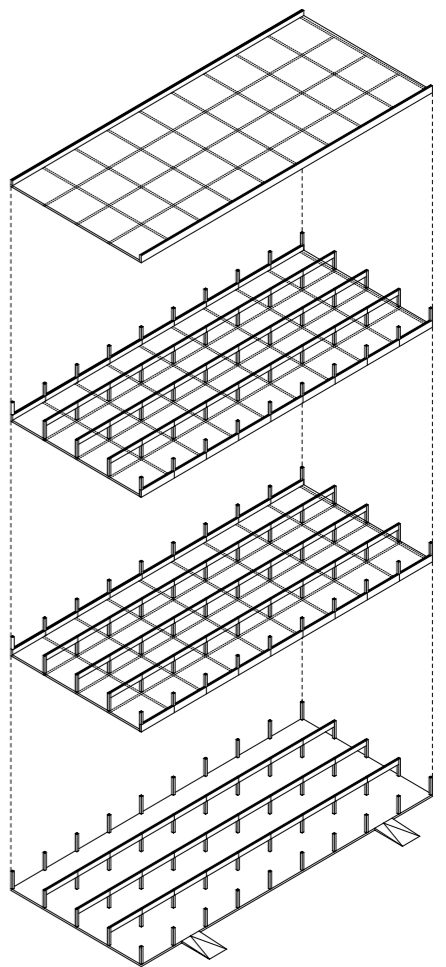
Wirtschaftlichkeit. Das Gebäude ist kompakt und weist gute Kernwerte auf. Die strukturelle Einfachheit mit vorgefertigten, sich wiederholenden Holzelementen lässt eine kurze Bauzeit erwarten. Die dunkle Imprägnierung des Holzes lässt einen guten Alterungsprozess zu.



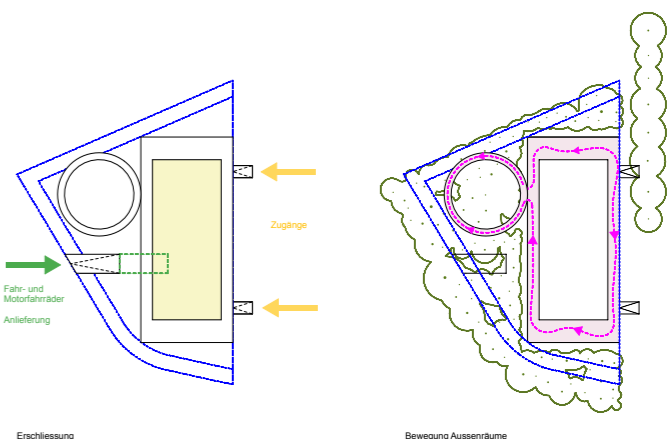
Schnitt - M 1:500



Schwarzplan mit Neubauvolumen - M 1:2000

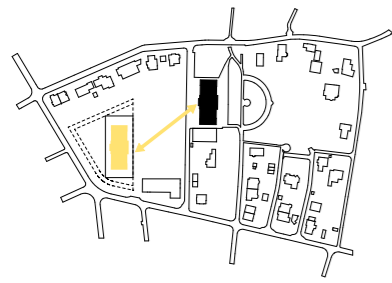


Axonometrie Struktur

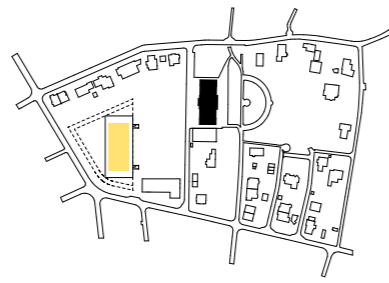


Erschliessung

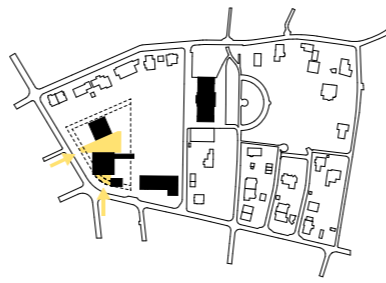
Bewegung Aussenräume



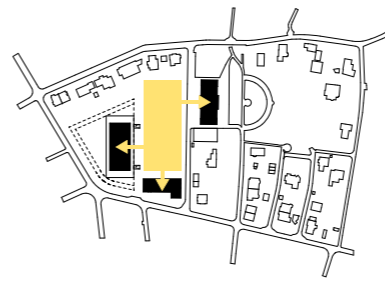
Beziehung zum alten Gymnasium



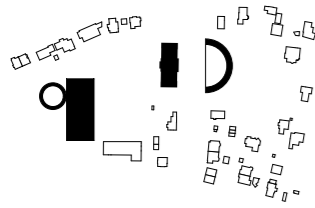
Neubau



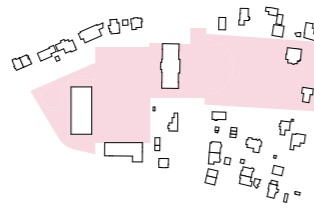
öffentlicher Platz / Zugänge Ergänzungsbau (Bestand)



öffentlicher Platz / Zugänge Neubau



Architektur- und Landschaftselemente



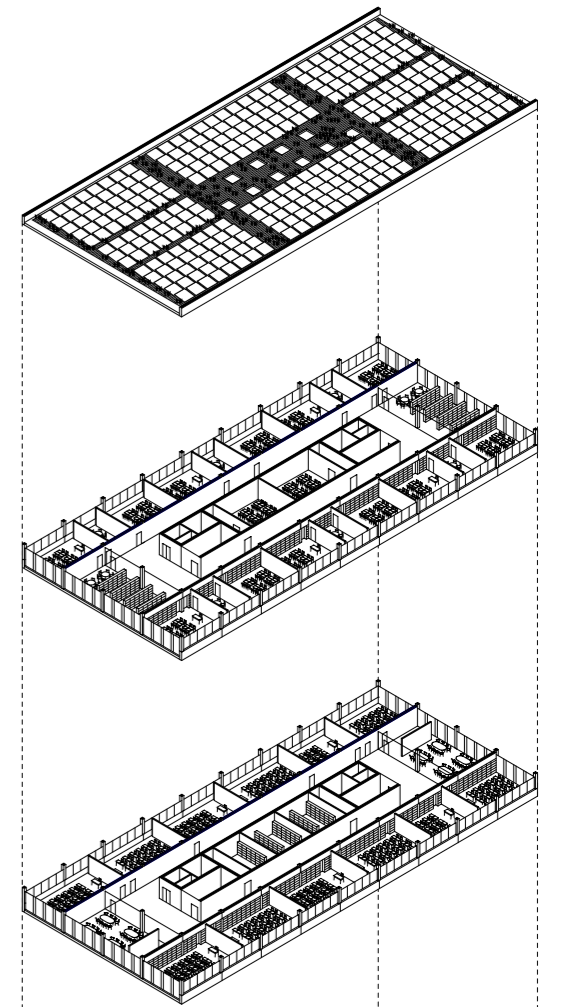
öffentliche Räume



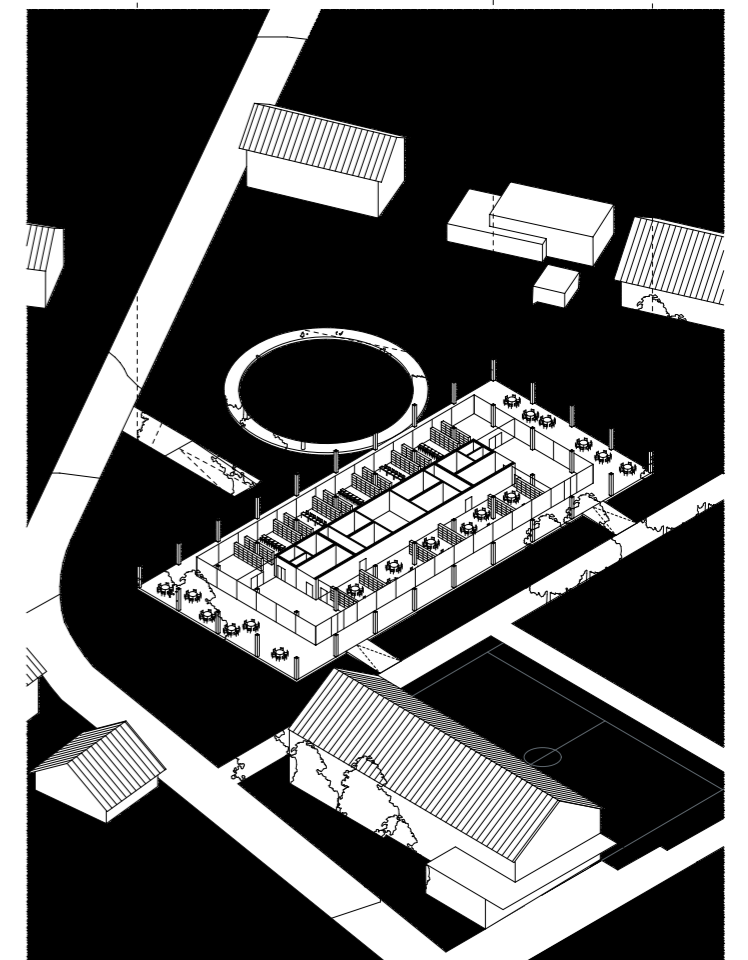
Baumkörper



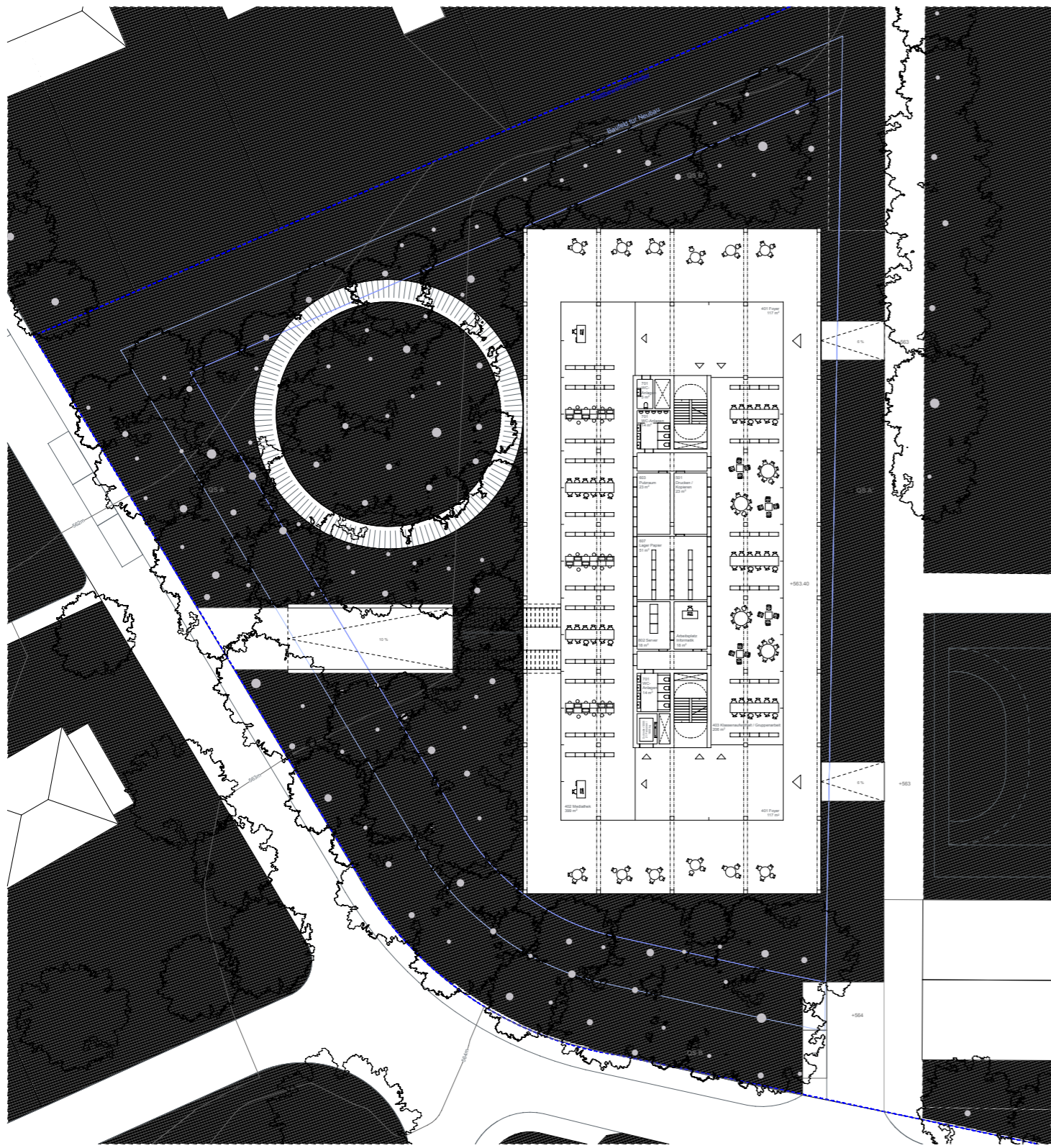
Zusammensetzung



Visualisierung von der Jungfraustrasse



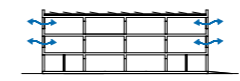
Axonometrie



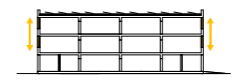
Edgeschoss - M 1:200



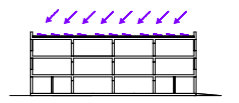
Bodenheizung
Konzept Haustechnik - M 1:500



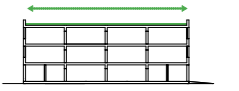
natürliche Belüftung



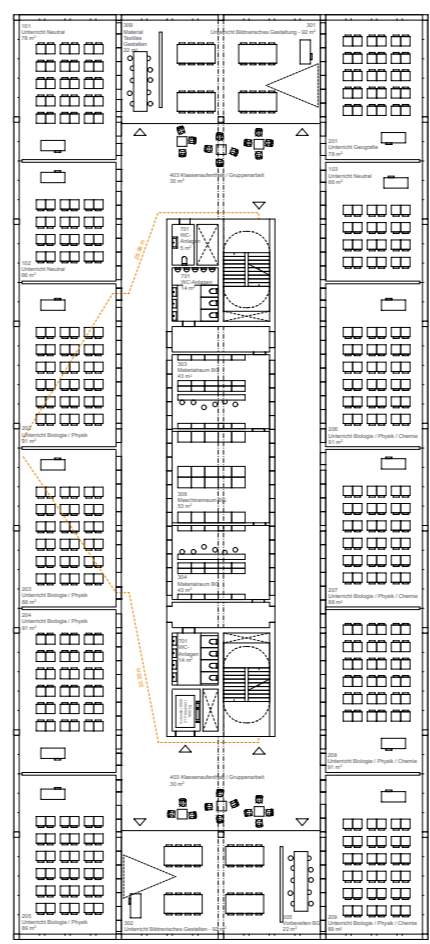
Sonnenschutz: Vertikalstoren



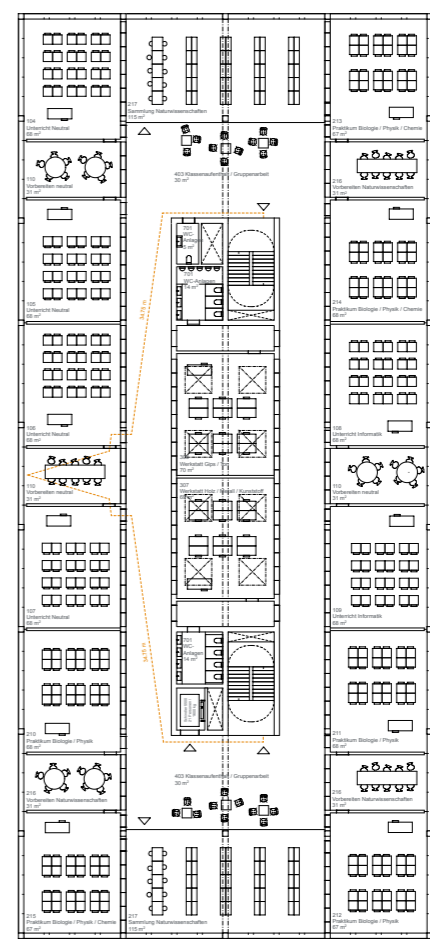
PV Anlagen



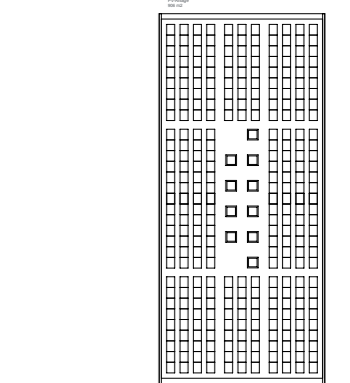
Extensivbegrünung / Retentionsfläche



1. Obergeschoss - M 1:200

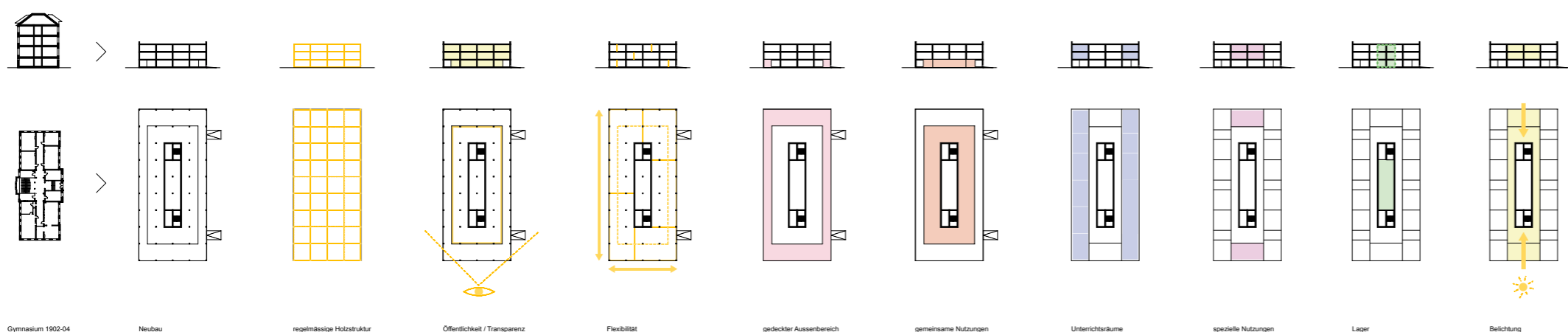


2. Obergeschoss - M 1:200



Dachaufsicht - M 1:500

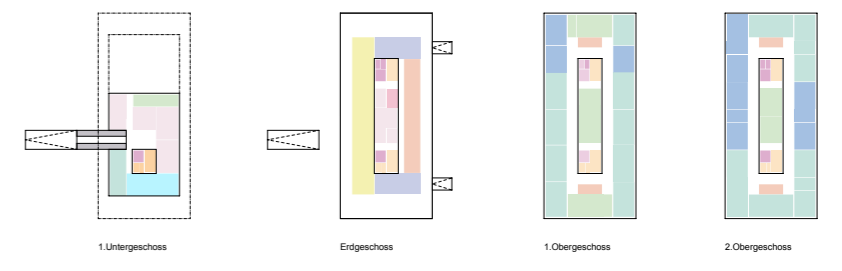
1. Untergeschoss - M 1:500



Gymnasium 1902-04 Neubau regelmässige Holzstruktur Öffentlichkeit / Transparenz Flexibilität gedeckter Aussenbereich gemeinsame Nutzungen Unterrichtsräume spezielle Nutzungen Lager Belichtung

Legende

- Unterricht Neutral
- Mediathek
- Drucken / Kopieren
- Treppen / Lift
- Naturwissenschaft / Geografie
- Klassenauftenthalt / Gruppenarbeiten
- Hausdienst
- Technik
- Bildnerisches Gestalten
- Foyer
- WC-Anlagen
- Fahr- und Motorfahräder



1. Untergeschoss Erdgeschoss 1. Obergeschoss 2. Obergeschoss

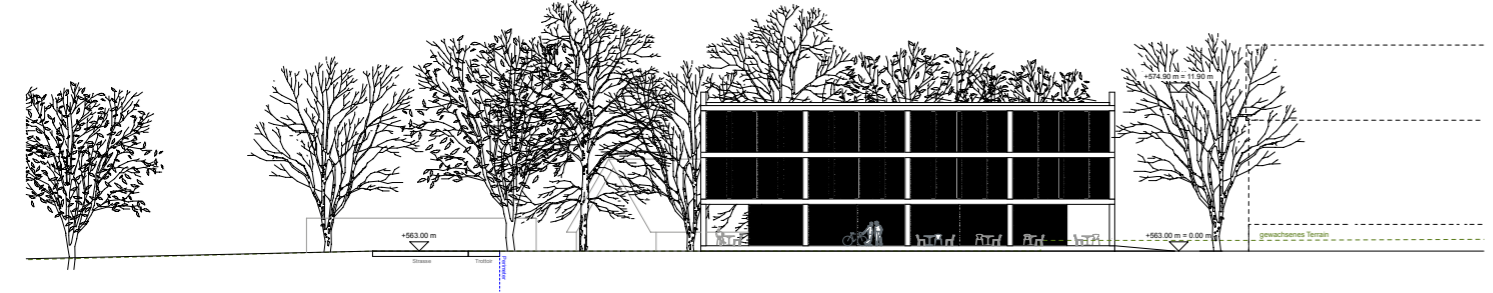
Nutzungsverteilung



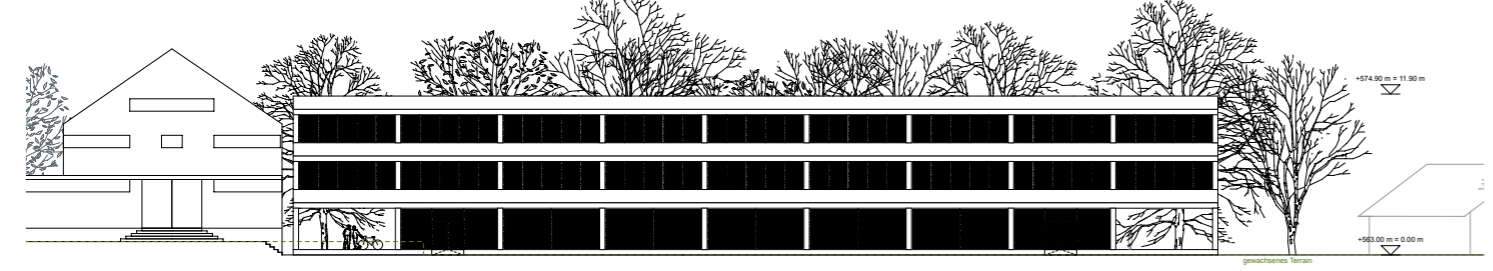
Querschnitt AA' - M 1:200



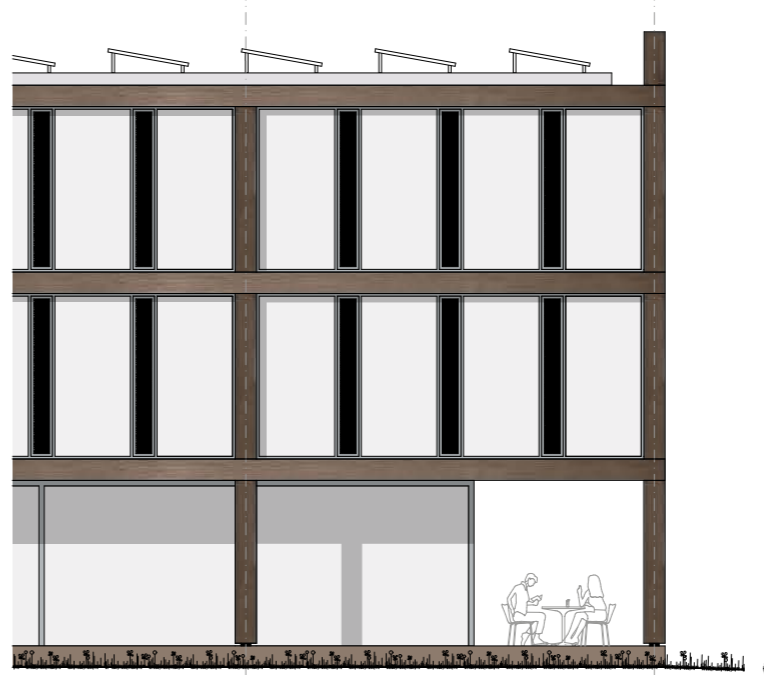
Längsschnitt BB' - M 1:200



Ansicht Süd-West - M 1:200

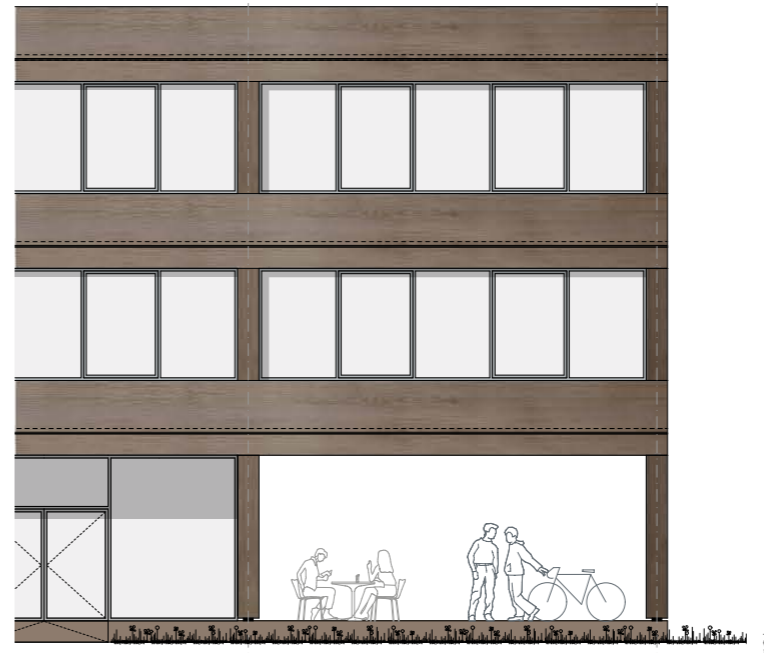


Ansicht Süd-Ost - M 1:200

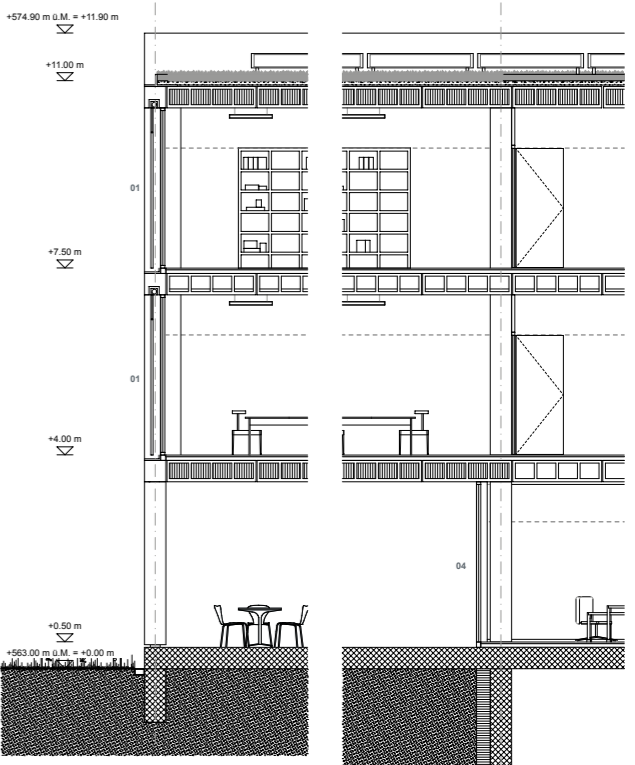


Detail Süd-Westfassade - M 1:50

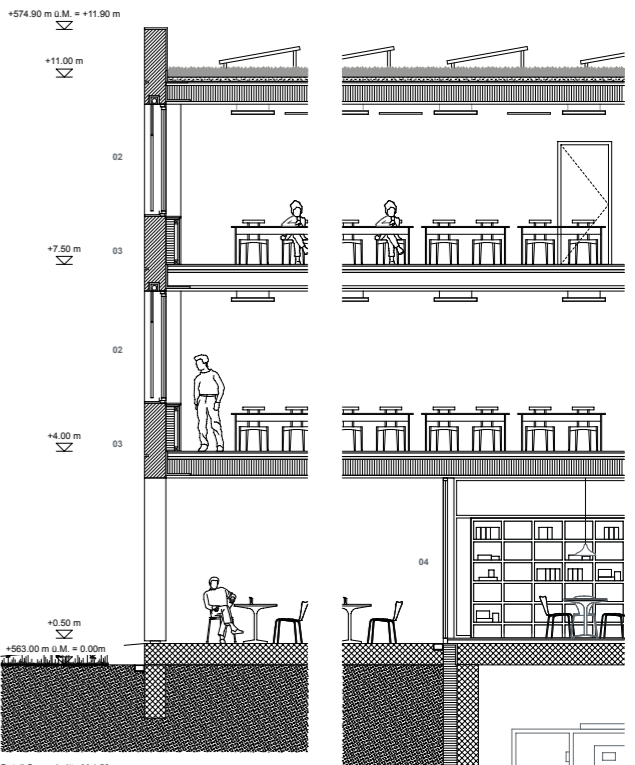
1. Dachaufbau (mm)		4. Wandaufbau 01 (mm)	
Photovoltaik-Anlage	80	Vertikalelement, Stoff	80
Substratstrich mit Extensivbegrünung		Holz-Metall Fenster: 3-fach Isolierverglasung	80
Schutzvlies	10		
Abdichtung	10	5. Wandaufbau 02 (mm)	
Hohlkastenelement mit integrierter Wärmedämmung	400	Vertikalelement, Stoff	80
		Holz-Metall Fenster: 3-fach Isolierverglasung	80
2. Bodenaufbau Zwischendecke (mm)			
Geschliffener und imprägnierter Hartbeton	30	6. Brüstungsaufbau 03 (mm)	
Unterlagsboden mit Bodenheizung	70	Brettschichttrichterträger, imprägniert	40
Trennlage	70	Wärmedämmung	160
Trittschal-/Wärmedämmung	20	Unterkonstruktion aus Holz	30
Hohlkastenelement mit Akustikdämmung	400	Sperholzplatte, matt lackiert	30
3. Bodenaufbau zum Aussenraum (mm)		7. Wandaufbau 04 (mm)	
Geschliffener und imprägnierter Hartbeton	30	Holz-Metall Fenster: 3-fach Isolierverglasung	80
Unterlagsboden mit Bodenheizung	70		
Trennlage	70		
Trittschal-/Wärmedämmung	20		
Hohlkastenelement mit integrierter Wärmedämmung	400		



Detail Süd-Ostfassade - M 1:50



Detail Längsschnitt - M 1:50



Detail Querschnitt - M 1:50

